

Tony Bucheli Der Korbflechter begeistert mit einer Weideninstallation im bayrischen Lichte

VON TOBIAS GRANWEHR

Die Korbflechterei ist ein altes, traditionelles Handwerk. Viele Menschen verbinden vor allem Körbe und Stühle damit. Dass das Flechten auch Kunst sein kann, bewies der Langenthaler Korbflechter Tony Bucheli vergangenes Wochenende in Deutschland. In Lichtenfels, der deutschen Hochburg der Flechtwerkgestaltung, findet der grösste Korbmarkt Europas statt. Dort befindet sich auch die staatliche Berufsfachschule für Flechtwerkgestaltung. Und in Lichtenfels beeindruckte Bucheli am Korbmarkt mit seiner Installation Weiden-Feuerwerk (siehe Bild rechts).

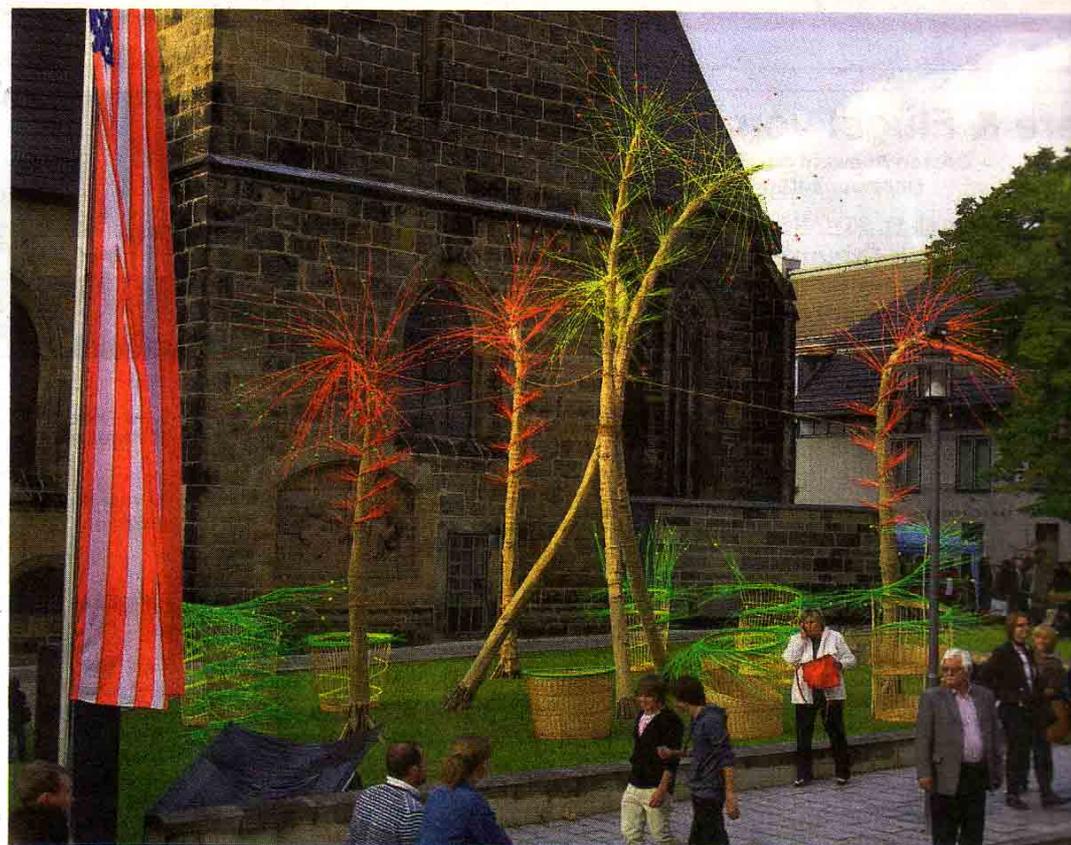
Der Schweizer Berufsverband der Korbflechterei war Gast am Korbmarkt, der am vergangenen Wochenende Tausende Besucher nach Nordbayern lockte. Bucheli ist mit seiner Langenthaler Korbflechterei Teil des Schweizer Verbandes. Dieser organisierte eine Ausstellung und einen Stand. Doch Bucheli dachte sich: «Wenn wir schon die Chance auf etwas Grosses haben, dürfen wir uns das nicht entgehen lassen.» So nahm er ein Projekt in Angriff. Er habe bereits vor fünf Jahren in Lützelflüh eine Installation mit dem Korbflechtwerk gemacht, deshalb habe er nicht bei null beginnen müssen. Er habe dann einen Prototyp dieser Weiden-Feuerwerk-Installation kreiert, um zu schauen, ob das funktioniere. Schliesslich schaute sich der Vizepräsident des deutschen Verbandes die Sache in der Schweiz an und es folgte eine Präsentation vor dem Organisationskomitee des Korbmarktes.

Eine tolle Erfahrung

Für Bucheli war von Anfang an klar: «Wenn ich am Markt etwas machen kann, möchte ich mit der dortigen Berufsfachschule zusammenarbeiten.» Zuerst sei das nicht sicher gewesen, doch später sagte die Schule für sein Projekt zu. So folgte zusammen mit Schülerinnen und Schülern die seriöse Vorbereitung für die Installation. Diese bestand einerseits aus Körben mit geflochtenem Rand. Andererseits standen bis zu acht Meter hohe Weidenträger da, die mit seiner Farbe eben wie ein Feuerwerk wirken sollten. «Mein Ziel war die Auseinandersetzung zwischen Künstlerischem und Handwerklichem», sagt der 55-Jährige. Was er gehört habe, sei die Installation sehr gut angekommen – nicht nur bei Marktbesuchern, sondern auch bei Berufskollegen. Der ganze Anlass in Deutschland sei für ihn eine tolle Erfahrung gewesen, sagt Bucheli. Es war ein eindrückliches Wochenende und ich habe viele interessante Leute kennengelernt.

«Mein Ziel war die Auseinandersetzung zwischen Künstlerischem und Handwerklichem.»

Tony Bucheli, Korbflechter



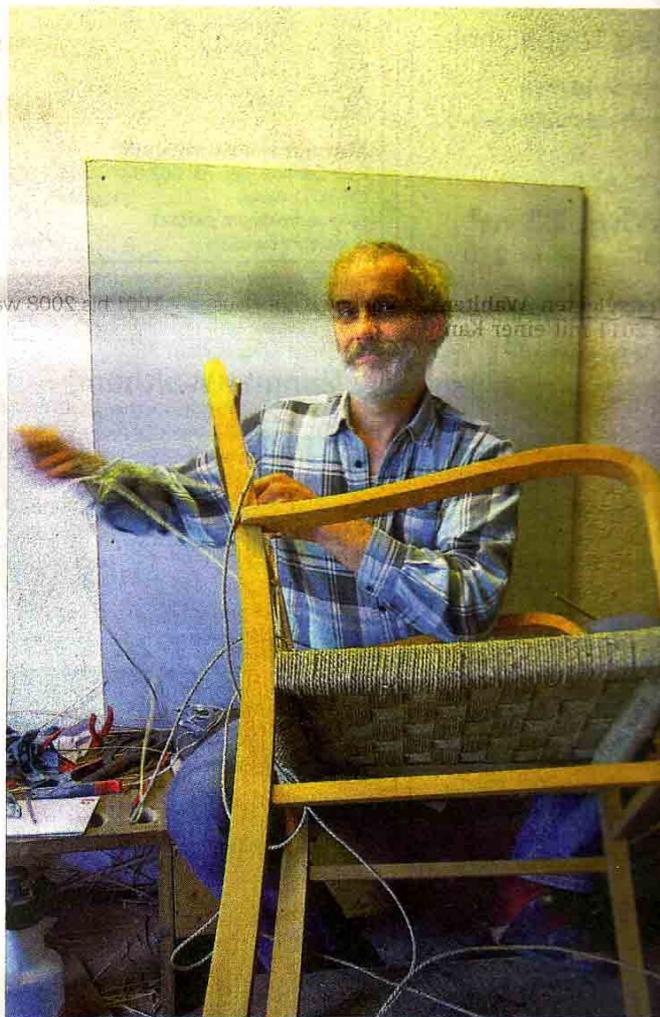
Die Weiden-Feuerwerk-Installation im deutschen Lichtenfels.

«Zudem hatte unser Berufsverband einen guten Auftritt in Lichtenfels.»

Er braucht keinen Strom

Buchelis Arbeit beschäftigt sich meist mit funktionalen Gegenständen. Was interessiert ihn an der künstlerischen Seite des Flechtens? «Das Korbflechten ist eine traditionelle Arbeit. Solche Installationen sind eine gute Gelegenheit, etwas Neues anzupacken», sagt er. Bucheli, der seit 28 Jahren in Langenthal selbstständig ist, fasziniert an seinem Beruf besonders das Arbeiten mit blossen Händen. Kürzlich sei ein Mitarbeiter der Industriellen Betriebe Langenthal vorbeigekommen, erzählt er. «Er sagte, er müsse mir den Strom für eine halbe Stunde ausschalten. Mir war das egal; ich brauche für meine Arbeit mit wenigen Ausnahmen keinen Strom», sagt Bucheli und schmunzelt.

Ursprünglich liess er sich zum Primarlehrer ausbilden, doch später absolvierte er eine Lehre als Korbflechter. Heute nennt sich der Beruf Korb- und Flechtwerkgestalter. Lange war Bucheli auch als Prüfungsexperte tätig und noch heute vermittelt er seinen Beruf in vielen Kursen. Mittlerweile gilt seine Leidenschaft nicht mehr allein dem Flechten, sondern auch der Verbindung zwischen Kunst und Handwerk.



Tony Bucheli in seiner Werkstatt an der Untersteckholzstrasse